

pilote

Portfolio 2024

Pilote verbindet die Arbeiten von zehn internationalen KünstlerInnen. Es werden unabhängige Positionen gezeigt, die ein kritisches und konzeptuelles Engagement verbindet. Die Arbeiten werden der Öffentlichkeit in Form von einem Ausstellungsprogramm gezeigt, zu dem auch GastkünstlerInnen und KuratorInnen eingeladen sind, die direkt mit den PilotekünstlerInnen bei der Entwicklung von themenbezogenen Ausstellungsprojekten zusammenarbeiten. Die Strategie von Pilote ist es, temporär unterschiedliche Orte zu bespielen und dadurch herkömmliche Ausstellungsmodelle aufzubrechen und neue Dynamiken entstehen zu lassen.

p i l o t e

Attilio Tono

Betty Böhm

Carla Mercedes Hihn

Catherine Rose Evans

Claire Laude

Dana Engfer

Kathrin Ganser

Sarah Strassmann

Selket Chlupka

Stefan Klein

ATTILIO TONO

Attilio Tono (1976) studierte Bildhauerei an der Accademia di Brera in Mailand und er absolvierte im Jahr 1998; seit 2004 lehrt er Technologie von Materialien an der NABA in Mailand und seit 2006 lehrt er Techniken der Bildhauerei an der Aldo Galli-IED Academy in Como. Er lebt und arbeitet zwischen Mailand und Berlin.

Seine Kunstwerke wurden in Ausstellungsräumen wie Kunsthall Charlottenborg (Copenhagen, DNK), MTN-museo temporaneo navile (Bologna, ITA), Kunstquartier Bethanien (Berlin, DEU), NTH Gallery (Melbourne, AUS), Kunsthalle Ephemera (Locarno, CHE), Muzej Savremene Umetnosti (Beograd, SRB), MAK (Wien, AUT), Chelsea Art Museum (New York, USA) ausgestellt.

Er wurde als Künstler in Residenzen in Italien, Korea und Österreich ausgewählt.

Seine Werke wollen Themen wie ÜBEREINSTIMMUNG, VERÄNDERUNG, REIN-RAUS, ADAPTATION, KOOPERATION angehen.

Ausgehend von der Beobachtung der natürlichen Welt, wo jedes mineralische, pflanzliche oder tierische Element mit dem anderen nahen Element verbunden ist, das meist anders als es selbst ist und dank diesem Unterschied in einer Art kreisförmigen, dynamischen Prozesses leben und entwickeln kann, fertigt er Skulpturen und Installationen an, wo Form, Materie, Fläche, Licht und Farben innerhalb einer dissipativen Struktur spielen.

Ein dissipatives System ist ein offenes System, das aus dem – und oft weit weg vom – Gleichgewicht in einer Umgebung arbeitet, mit der es Energie und Materie austauscht.

PWWC1, 2022, Gips, Rotwein, Holz, Kupfer.
Ortsspezifische Installation, variable Größe.





PWWC1 (Detail), 2022, Gips, Rotwein, Holz, Kupfer. Ortschaftspezifische Installation, variable Größe (in Arbeit)

BETTY BÖHM

In Betty Böhm's Projekten der vergangenen Jahre findet sich als zentrales Moment der durch den globalen Norden und seine zivilisatorische Entwicklung geprägte Einfluss der Spezies Mensch auf unseren Planeten (und darüber hinaus). Unser Expansionshunger und der damit einhergehende stetige Extraktivismus in Verbindung mit gewaltvoller Aneignung hinterlassen - oft direkt, noch öfter indirekt - verwundete Landschaften, Orte und Strukturen.

Die an diesen Orten nachwirkenden Einschreibungen vorangegangener Ereignisse, die unser kollektives Bewusstsein prägen, sind für die Künstlerin von besonderem Interesse. Landschaften dieser Art spürt sie nach, um sie in all ihrer Ambivalenz zu porträtieren. Eine große Rolle spielt dabei immer auch die wechselseitige Befragung mit ihrem persönlichen Blick, ihrer subjektiven Perspektive. Mittels eines transdisziplinären Ansatzes von Fotografie, Film/Video, Installation, Sound und Performance verweben sich in Böhm's Arbeit dokumentarische und Recherche-basierte Elemente mit subjektiven und poetisch-assoziativen Ebenen zu sinnlichen, immersiven (Innen)Landschaften.



< ***crystallus artificialis***

2023 / Beton

ca. 21 x 17 x 14 cm

> ***The Wrath of Tethys***

2023 / 4K Video - Still

5'33 min

[video link](#)

PW: The Wrath_2023_preview



Betty Böhm studierte an der staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart und an der San Francisco State University. Von 2020 bis 2022 lehrte sie als Gastdozentin Video und Fotografie an der Universität der Künste Berlin. Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen Ausstellungen und Screenings national und international gezeigt und mit diversen Stipendien gefördert, zuletzt von der Stiftung Kunstfonds Bonn, der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien sowie dem Senat Berlin.

Zu sehen waren ihre Arbeiten in jüngerer Zeit u. a. in der städtischen Galerie Halle (Westf.) (2023), im Rahmen des "EMOP - Europäischer Monat der Fotografie", Salon am Moritzplatz, Berlin (2023), in der Galerie im Körnerpark, Berlin (2022), in der KOHTA Kunsthalle, Helsinki (2021) und dem Museum Villa Rot, Burgrieden (2020). Frühere Ausstellungsorte umfassen u. a. Kunstmuseum Stuttgart; Deutsche Bank Lounge - Frieze London; Zeche Zollverein/Folkwang Museum Essen; VisArts Center Rockville MD (USA); EMAF - Lichte Momente, Osnabrück; Art Currents Institute NYC (USA) und La Friche Belle Du Mai, Marseilles.

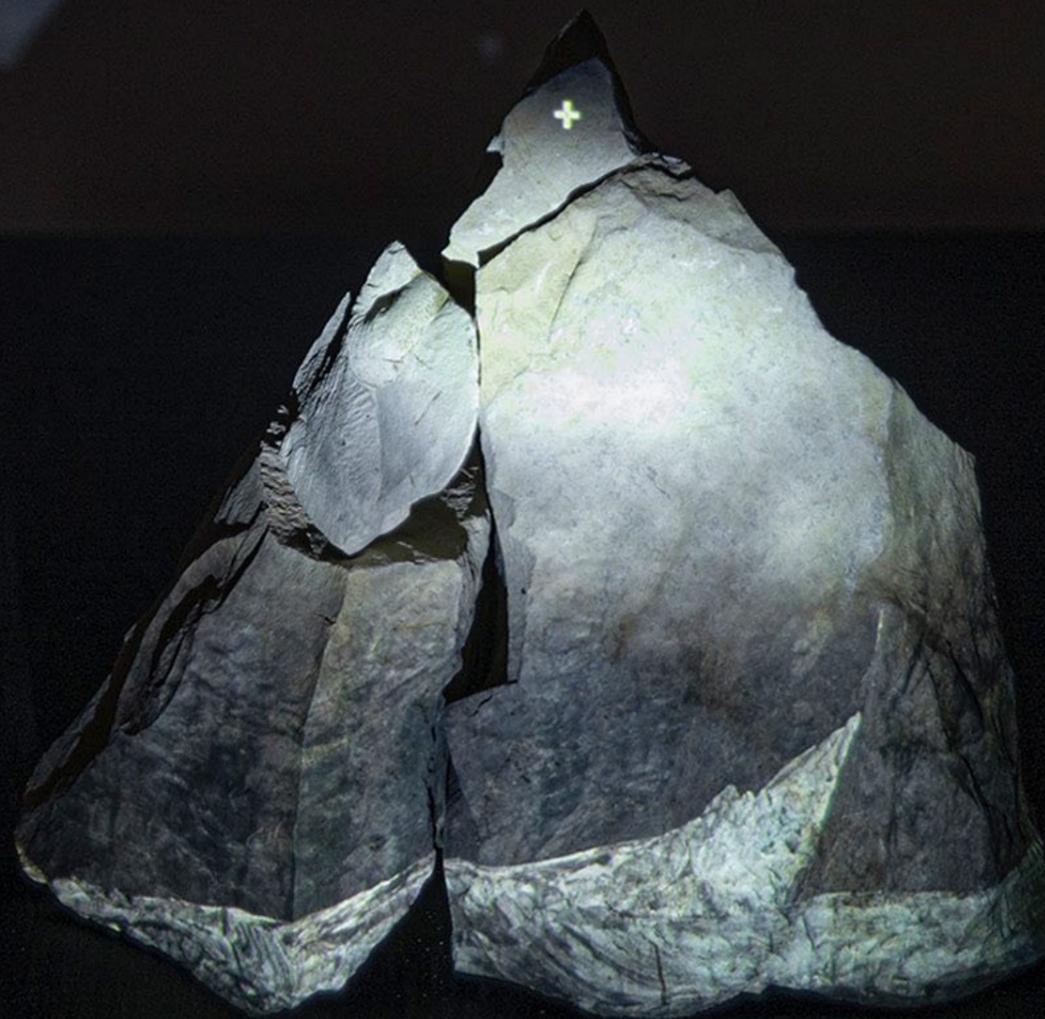
Ihre Arbeiten sind neben diversen privaten Sammlungen unter anderem Teil der Sammlung des Kunstmuseum Stuttgart, des Bundesumweltministeriums und der Deutschen Bank.

Tethys

2022 / Steine mit eingeschlossenen Fossilien, Videoprojektion, Tisch
75 x 70 x 160 cm

Ausstellungsansicht:

Tethys in Mars's arms (solo) / 2023
Städt. Galerie Alte Lederfabrik
Halle (Westf.)

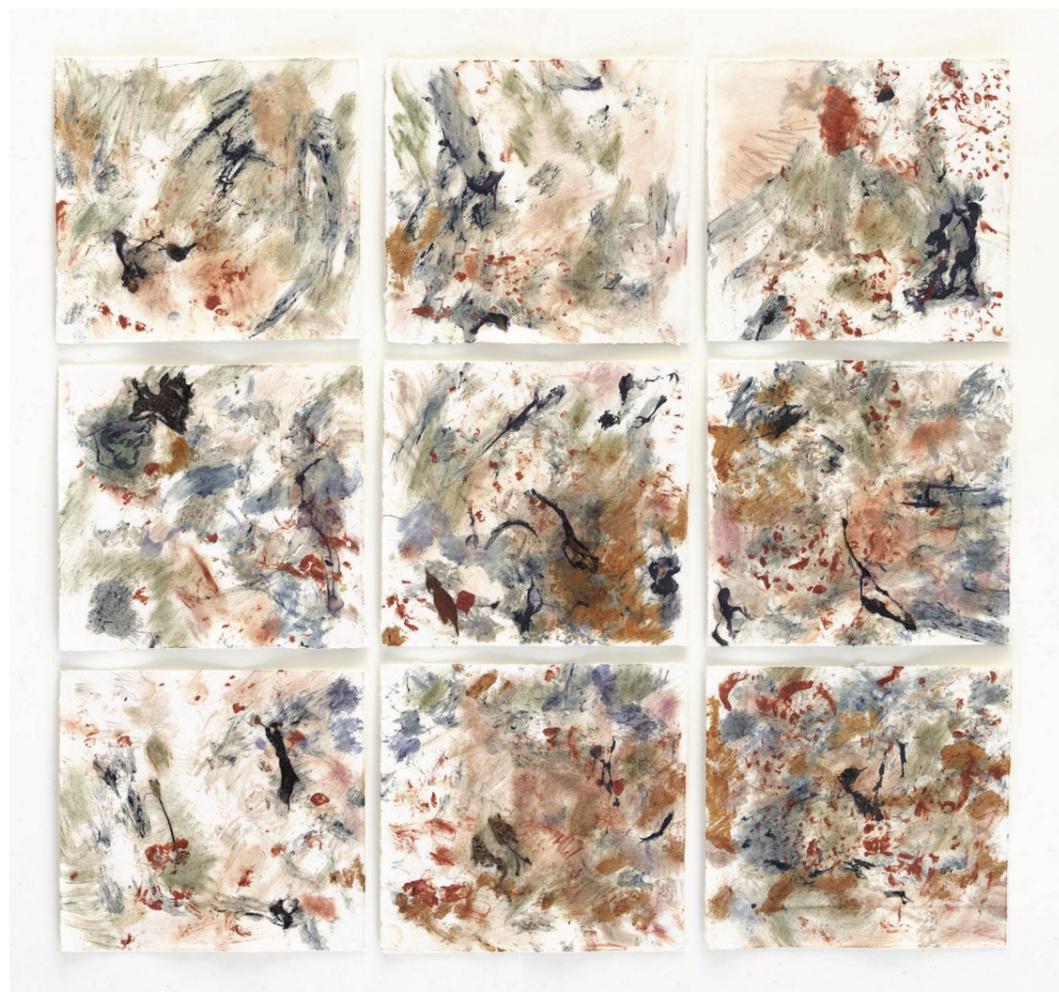


CARLA MERCEDES HIHN

“Pacha”, Pflanzendruck und getrocknete Pflanzen auf Aquarellpapier, 26 x 26 cm, 2024

Beginnend mit zeichnerischen Meditationen an der Berliner Spree, gefolgt von der Donau führte Carla Mercedes Hihns künstlerische Praxis sie in das Amazonasgebiet Brasiliens. Während des lebensverändernden Aufenthalts in der Künstlerresidenz LabVerde im Primärwald nahe Manaus begann sie mit Blumen, Früchten und Erde zu zeichnen und das Papier über Baumstämme zu reiben und dadurch zeichnerische Strukturen zu entwickeln. Die Arbeiten der Serie “Selva Vibes” bestehen aus 9 Quadraten, deren Ränder gerissen sind, um die Verbundenheit der einzelnen Einheiten zu einem Ganzen zu symbolisieren. Dies bezieht sich auf eine Definition von Landschaft als ein heterogenes Mosaik, geformt von interagierenden Einheiten. Eine ritualartige Performance mit ihrem Körper und den 4 Elementen entwickelte sie ein Jahr später in der Künstlerresidenz in Alto Paraiso, Brasilien. Später lernte sie die traditionelle Pflanzenmedizin der indigenen Kultur der Shipibo Konibo kennen, die sie tief bewegte und den Anstoß dazu gab nach Peru auszuwandern. Die Stickereien der Shipibo Konibo, Kené genannt, faszinieren sie. Es sind Landkarten oder Partituren von Heilgesängen, die während Zeremonien gesungen werden. Es erwächst eine Kollaboration mit der Shipiba Meisterin Sadith Silvano. Digitale Collagen von Hihns Dschungelfotos werden von Silvano frei interpretiert und mit den Kené bestickt. Aktuell beschäftigt sich Hihn mit Pflanzendruck und getrockneten Pflanzen und der Intervention von Fotos mit selbsthergestellten Farben aus Tonerde. Das quadratische Format weist auf die Erde hin, die uns täglich Leben schenkt.





"Selva Vibes", Naturmaterialien auf Zeichenpapier, 60 x 60 cm, 2018



"Tausendjähriges Erbe", digitale Fotocollage und Kené Stickerei von Sadith Silvano, Fine Art Print auf Hahnemühle Photo Rag, 19 x 31 cm, 2022



CATHERINE ROSE EVANS

Die Umgestaltung von gefundenen und gewöhnlichen Materialien ist eine zentrale Geste in Catherine Rose Evans' künstlerischer Arbeit. In einer Praxis, die Skulptur, Installation und Fotografie umfasst, zeichnet diese sich durch eine materielle Intimität aus, welche die Verwendung jener alltäglichen Materialien untergräbt und unsere Wahrnehmung von Licht, Gewicht, Größe und Gleichgewicht auf unerwartete Weise verändert.

Ihre Arbeit orientiert sich stark an den frühen Wissenschaften, einer Zeit, in der einfache Werkzeuge wie Hebel, Balken und Pendel verwendet wurden. Diesen Ansatz versucht sie in ihre eigene Praxis einzubringen: einfache Gesten wie ein balancierter Stein, ein Schatten, das Andeuten latenter Bewegung. Wie bei den ersten Physikern steht auch bei ihr die Materialtreue im Mittelpunkt: sei es der Stein, die Sprache oder die Schnittstelle, an der sie zusammenkommen.

Catherine Rose Evans studierte an der Victorian College of the Arts, Naarm/Melbourne Australien. Ihre Arbeiten wurden zahlreich ausgestellt und mit diversen Stipendien, Fellowships und Künstler:innenresidenzen gefördert, u.a. VCA Graduate Mentorship (2013), Georges Mora Fellowship (2017), erster Preis, Neuköllner Kunstpreis (2020), Artist in Residence, MASSMoCA, USA (2022), UNBOUND, Berlinklusion (2023), Recherchestipendium des Berliner Senats (2023).

Catherine Rose Evans, *The Two Body Problem*, 2023

Umgestalteter, gefundener Bürostuhl, Stahl, Steine, ca. 250x 70cm.
Die Entwicklung dieses Projekts wurde durch UNBOUND, Berlinklusion gefördert. Detailansicht: *The Space Between*, CLB Berlin, 2023.
(c) VG Bild-Kunst.



Catherine Rose Evans, *Underscore*, 2023
Gefundene Betonstahlstäbe, Steine, 380 x 180cm.
Installationsansicht: *Wie die Linien einer Hand, geschrieben in die
Straßenränder*, Villa Heike, Berlin, 2023. (c) VG Bild-Kunst.



CLAIRE LAUDE

Air (Les racines sous les murs), 2023

Gesammelte Reste von Ästen von Ficus macrophylla aus Tunis, Kupferdraht, Nägeln, 430*10*6 cm.

Wie die Linien einer Hand, geschrieben in die Straßenränder, Villa Heike, Berlin, 2023

Ihre künstlerische Arbeit hinterfragt die Zerstörung und Rekonstruktion von Räumen. Ob in Landschaften, gebauten Räumen oder in der Natur, sucht sie nach dem, was zwischen Bleibendem, Verschwindendem und Existierendem liegt. Sie nimmt die vorhandenen Spuren als Formen von Erinnerungen und Ressourcen wahr. Ihr interessiert, wie eine Erfahrung zwischen Fakten, Träumen, Interpretationen und Wahrnehmungen rekonstruiert wird. Durch die Dekontextualisierung und Transformation von gefundenen Materialien, Objekten, architektonischen Elementen, Pflanzen u.w. baut sie Installationen, die auf die Verletzlichkeit unserer Existenz sowie die Zerbrechlichkeit des Zeitprozesses verweisen. Sie arbeitet mit Installation, Fotografie, Zeichnung, Video und Text.

Geboren 1975, in Orléans, Frankreich, lebt seit 1997 in Berlin.

2023 war sie Stipendiatin der Villa Salaambô, Institut Francais in Tunis. 2021 ist eine Monografie mit Fotografien und Texten "A Silentio", bei Editions Essarter erschienen. Seit 2020, begleitet sie das wissenschaftliche Projekt Pyrophob (mit HNEE), welches auf 28 Hektar in Treuenbrietzen untersucht, wie ein Wald / ein Ökosystem sich von selbst nach einem Brand regeneriert. Ihrer Arbeit "Ephemeral Intersects" war 2022 Finalist bei der Kunstpreis Allegro Prize und hat 2019 den ersten Preis des Urbanautica Institute Award, in der Kategorie "Space, Architecture & Conflicts" bekommen.

**Le Jardin des Plan-
tes Horizontales,
2020-2023.**

Lehm, Bambus, Sand,
Wasser,
100*100*4 cm



DANA ENGFER

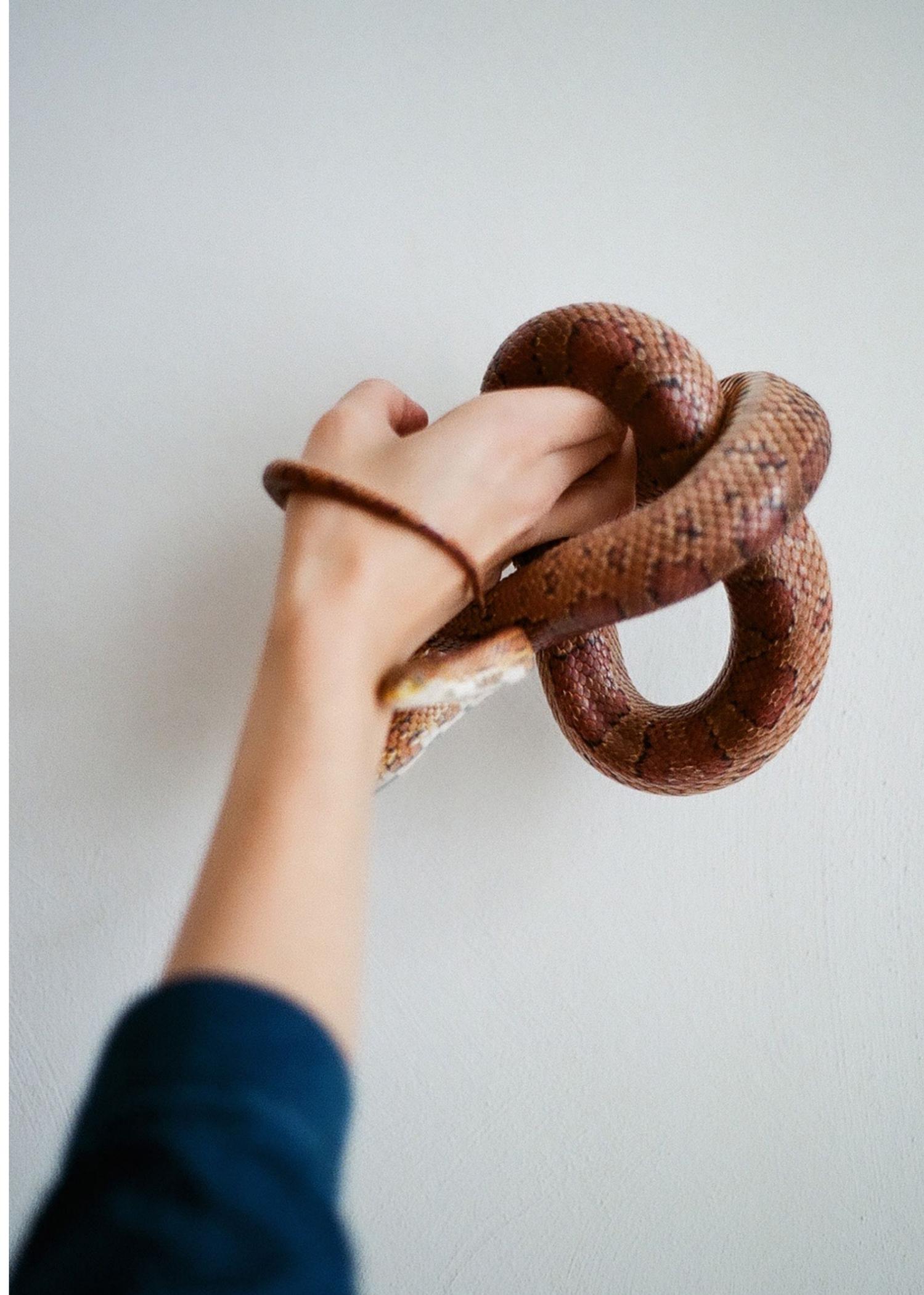
“The fragility of holding and letting go”

C-Print, 120 x 80 cm

Visualisierung von Abwesenheit und die Erkundung ihr unbekannter Orte sind zentrale Themen in Dana Engfers künstlerischer Arbeit. Ein intuitiver Annäherungsprozess führt sie zu Spuren der Vergangenheit, persönlichen Geschichten und Zwischenzuständen. Sie sammelt und archiviert Erinnerungsfragmente aus ihrer unmittelbaren Umgebung in multimedialer Form.

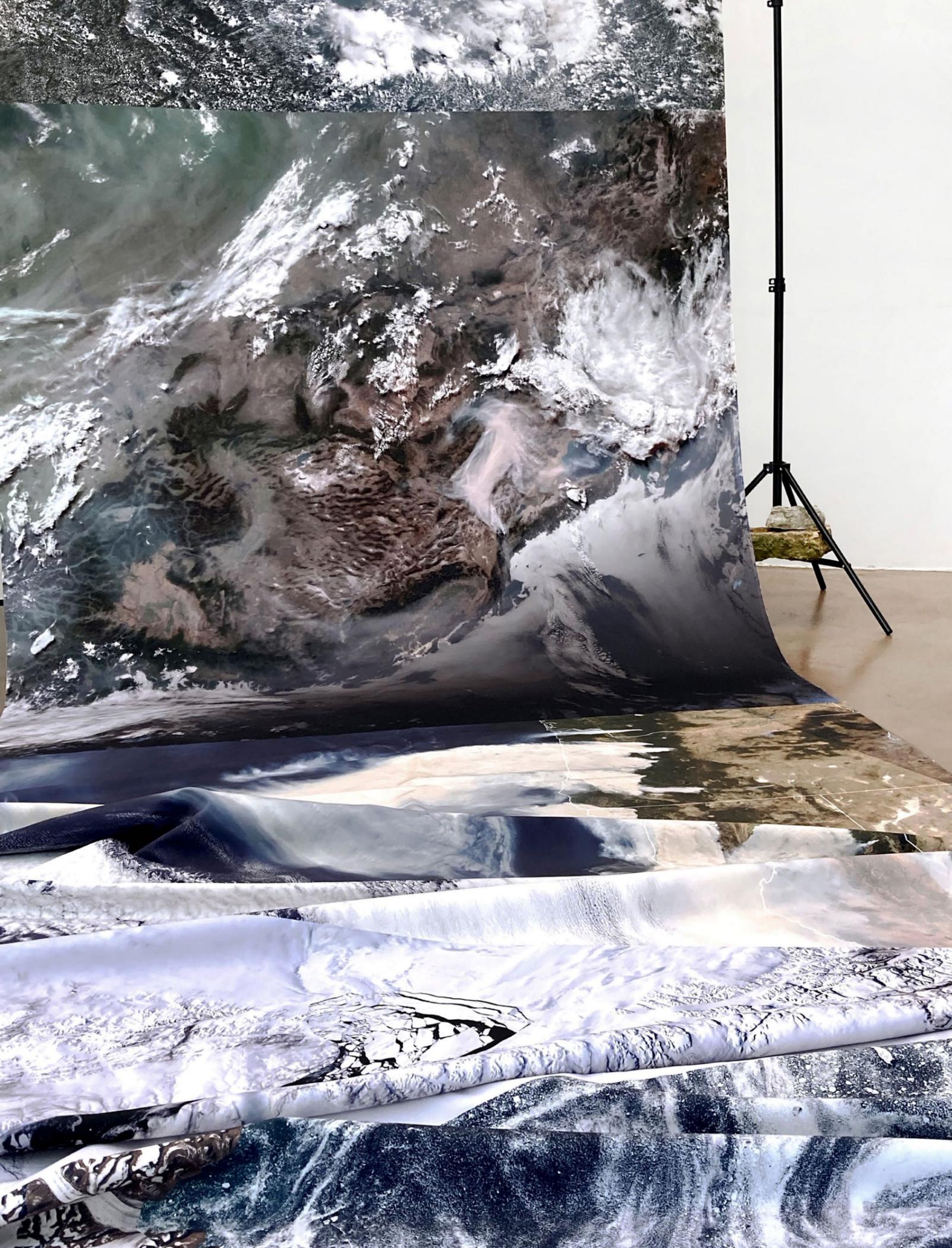
Bei der Ausführung eines Projektes arbeitet sie intuitiv und verbindet Erinnerung und Fiktion mit Dokumentarischem. Engfer arbeitet installativ mit einer Kombination aus verschiedenen Medien wie Zeichnung, Fotografie, Video, Sound und Buchobjekten.

Dana Engfer (geb. 1981) studierte Bildende Kunst an der Universität der Künste Berlin, an der École des Beaux-Arts in Paris bei Prof. Christian Boltanski und an der Iceland Academy of Arts in Reykjavik. Nach Abschluss ihres Studiums als Meisterschülerin im Jahr 2007 erhielt sie das zweijährige Atelierstipendium der Karl Hofer Gesellschaft, Freundeskreis der Universität der Künste Berlin. Es folgten weitere Stipendien wie ein von der Marti-Clerici-Stiftung geförderter Arbeitsaufenthalt 2011 in der Toskana. 2012 wurde sie mit dem IBB Annerkennungspreis für Photographie der Investitionsbank Berlin ausgezeichnet. Im Jahr 2019 erhielt sie ein Arbeitsstipendium am Mecklenburgischen Künstlerhaus Schloss Plüschow, 2022 das Neustart Kultur-Stipendium der Stiftung Kunstfonds Bonn und jüngst das Recherchestipendium der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt. 2024 ist sie als Artist-in-Residence bei der SIM-Residency in Reykjavik Island.



Dana Engfer "Heekeun" 2019, Silbergelatine Handabzug, 50 x 60 cm





KATHRIN GANSER

Kathrin Ganser ist Künstlerin und Autorin im intermedialen Feld der künstlerischen Fotografie, Installation und Medienkunst. Gansers Arbeiten beschäftigen sich mit dem Verhältnis von Bildraum und Raum, deren Konnotationen und ästhetischen Erscheinungen. Neben der Erweiterung des fotografischen Bildes in den Raum, untersucht sie Erscheinungsformen der mediatisierten Welt, deren Schichtungen und verdeckten Machtstrukturen. Die Künstlerin arbeitet dabei medienübergreifend und installativ, vorwiegend mit fotografischem Material. Ihre Arbeit "Digitale Ruinen" (seit 2018) nimmt Wahrnehmungsfragen, digitale Ästhetiken und Bildkulturen unserer gebauten, architektonischen und virtuellen Umwelt in den Blick. Sie arbeitet hierfür mit Bildmaterial von Google Earth und übersetzt diese in ortsbezogene Bildarchive und fotografische Installationen. Neben der Verortung und Wahrnehmung innerhalb eines technisierten Raums thematisieren ihre Arbeiten Transformation und Übersetzungsverhältnisse von Raum und Zeitlichkeit. Meist arbeitet sie ortsspezifisch und entwickelt ihre Arbeiten im Kontext der Ausstellungsräume.

Gansers Arbeiten wurden mehrfach ausgezeichnet und international in Museen, Kunstinstitutionen und Galerien gezeigt. 2023 erhielt sie eine Förderung im Rahmen der Foto Wien, 2022 das Stipendium des Kunstfonds Bonn (Neustart Kultur), 2019 den Thomas-Dachser Gedenkpreis, 2017 den Kunstpreis der Stadt Kempten. Zuletzt waren ihre Arbeiten im H2-Zentrum für Gegenwartskunst – Kunstsammlungen und Museen Augsburg (2024) und in der internationalen Ausstellung "European Trails" (2022) sowie in Einzelausstellungen "Uncertainty" im Raum für Kunst Film Wien (2023), "Echoes" (2020), "Performanzen" (2019) in der Neuen Galerie im Höhmannhaus Augsburg zu sehen. Ihre Arbeiten wurden unter anderem in der Villa Heike Berlin (2023), in der Aff Galerie Berlin (2022), im Museum Villa Rot (2020), im Czong Institute for Contemporary Art – CICA, Südkorea (2020), im Kunstquartier Bethanien, Berlin (2019), im Kunsthaus Kaufbeuren (2018), in der Kehrer Galerie Berlin (2016) und im KW – Institute for Contemporary Art Berlin (2014) gezeigt.

Installationsansicht Echoes (Detail), 2020

Sublimationsdruck auf Leinen, Stative, Gestein
300 x 600 x 20 cm



hidden, 2023

Fine Art Print auf Baryta, 42 x 42 cm, gerahmt

Installationsansicht Overlap (Detail), aus: Digitale Ruinen, 2023

Fotografie, Digitale Collage auf Mischgewebe (Fahnenstoff), 179 x 268 cm



SARAH STRASSMANN

The Kingdom

insg. 5 Fotoobjekte
+ 5 Fine Art Prints

links: **Interstellare 2**
aus "The Kingdom",
Fine Art Print,
60 x 60 cm, 2022
(Ausschnitt)

Sarah Straßmanns Arbeiten beschäftigen sich mit der Ordnung von Objekt und Raum im Bild sowie deren Beziehung zueinander. Untersucht werden auch ästhetische Repräsentationsformen und Symboliken eines Ortes und seiner Objekte, hauptsächlich hinsichtlich geschichtlich kultureller und subjektiv emotionaler Bedeutung. Straßmanns jüngste Arbeiten erweitern das zweidimensionale Foto zu fotografischen Installationen und Skulpturen.

Die Arbeit *The Kingdom* (seit 2018) erforscht die Beziehung zwischen Raum und Bildraum. Die dreidimensionalen fotografischen Objekte (body #1 - #4) basieren auf Smartphoneaufnahmen der antiken archäologischen Stätte Perre/ Türkei. Im antiken Königreich Kommagene durchzieht ein Gebirgszug die Landschaft, in die der Herrscher Antiochos 200 Jahre vor Christus weitläufige Architekturkomplexe hineinbauen ließ. Treppen, Säulen, Räume wurden den Felsen abgerungen. Die Panoramafunktion des Handys erfasst diese Formen und Strukturen. Durch Faltung der auf Papier und Stoff gedruckten Motive wird ein neuer Raum konstruiert, der wiederum der Fotografie erweiterte Dimensionen abringt. Mittels erneuter Fotografien (*Interstellare 1-4*) der zuvor gefalteten Objekte wird der Raum schließlich in die zweidimensionale Form zurückgeführt.

Die Arbeit hinterfragt unsere Wahrnehmung von Ordnung und Raum, und versucht diese zu reformulieren.

body #3,
aus "The Kingdom",
Fine Art Print gefaltet,
40 x 40 x 40 cm, 2020



Interstellare 4, aus "The Kingdom", Fine Art Print, 60 x 60 cm, 2022 (Ausschnitt)

SELKET CHLUPKA

Selket Chlupka studierte von 2002 bis 2009 an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. 2009 erhielt sie ein Stipendium des DAAD, welches ihr einen MA in Fine Art an der University of the Arts in London ermöglichte. Seit 2010 lebt und arbeitet sie in Berlin.

Sie war unter anderem artist-in-residence an der Cité Internationale des Arts in Paris (2015), im Parc Saint Léger Centre d'art contemporain in Pougues-les-Eaux (2016) und an der Embassy of Foreign Artists in Geneva (2017).

Selket Chlupkas Arbeit umfasst Installationen, räumliche und zweidimensionale Collagen aus Objekten und Photographie. Die Photographie dient dabei einerseits der Dokumentation sich immer wieder verändernder Situationen im Arbeitsraum und -prozess, andererseits dem Versuch eine visuelle Realität zu erschaffen, welche auf einer intuitiven Wahrnehmung von Umgebung und Erfahrungen beruht und ist damit ein immer wiederkehrendes Element.

Selket Chlupkas photographischen Collagen liegt die Wahrnehmung verschiedener Räume als Orte vielfältiger Begegnungen und Berührung zugrunde. Wir gehen unsere Wege, unsere Wege kreuzen sich. Kommen wir an Orte bringen wir auch unsere eigene Geschichte mit. So nehmen wir Orte unterschiedlich wahr. Wahrnehmung ist der Moment, in dem Berührung stattfindet und daher subjektiv und relativ. Diese Berührungen sind geprägt durch unterschiedliche Voraussetzungen und Erfahrungen. Wir sind dabei mit einer Vielfalt von unterschiedlichen Reizen, Informationen und Lebensweisen konfrontiert. Vergangenes vermischt sich mit Gegenwärtigem. Momente der Begegnung/Berührung unterschiedlichster Art passieren, flüchtige, wiederkehrende, tiefere. Allen gemein ist, dass sie sich an einem Punkt berühren. Bilder davon bleiben und bilden in ihrer Gesamtheit ein Erinnerungsarchiv als Grundlage für die Arbeit. Wahrnehmungen überlagern sich in diesem Prozess und werden immer wieder überschrieben. Manche Bilder bleiben sichtbar an der Oberfläche, hinterlassen Spuren, manche verschwinden dabei. Vielleicht auch nur bis zur nächsten Berührung.



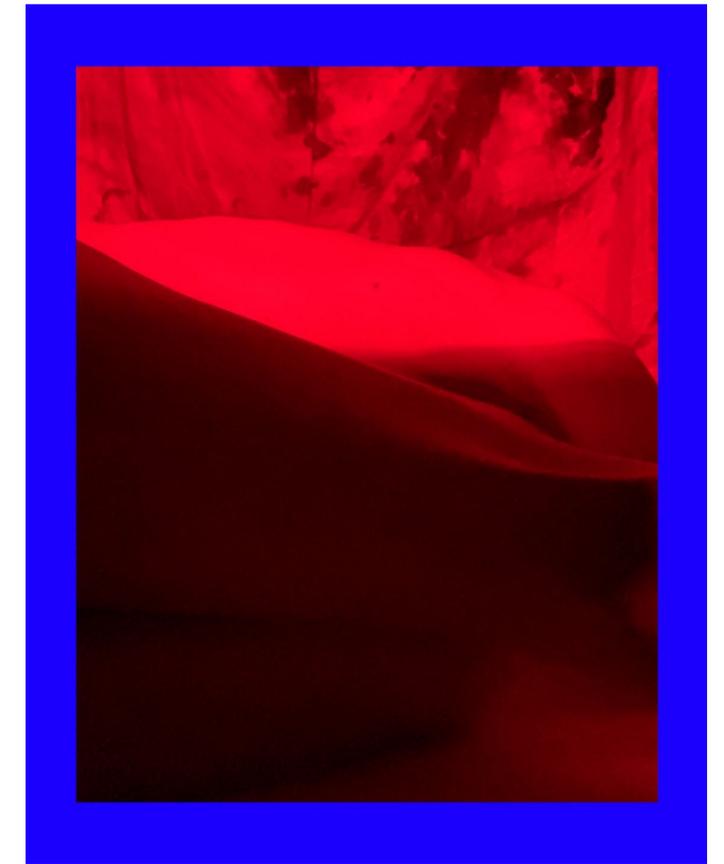
when one door closes, 2023

Photographie auf Fahnenstoff

Polypropylen Seil, 130 x 400cm



one day maybe, 2023
Photographie auf Fahnenstoff, Polypropylen Seil, 130 x 250cm



auf grund gehen 8, 2022
Photographie, Alu Dibond Fine Art Print, 30 x 40cm

STEFAN KLEIN

Kasper König hat einmal gesagt, Stefan Kleins Arbeit sei wie die Tanzprozession von Esternach in Luxemburg: zwei Schritte vorwärts, ein Schritt zurück. Er ist sich immer noch nicht sicher, ob das ein Kompliment oder eine Beleidigung war, aber er mag es irgendwie.

Stefan Klein erwarb einen Master in Bildender Kunst im Studiengang "Public Arts and New Artistic Strategies" an der Bauhaus-Universität in Weimar. Er hat in verschiedenen internationalen Gruppen- und Einzelausstellungen ausgestellt, u.a. Art Center Ongoing, Tokio (2023), Bauhaus Museum (2019), Frieze Art Fair (2018), Galerie Daniel Marzona (2017), Berlin Biennale (2016), Berliner Herbstsalon (2015/17).

Darüber hinaus war er Stipendiat diverser Künstlerresidenzen, u.a. KW - Institute for Contemporary Art Berlin, Fondazione Antonio Ratti CSAV, Como (ITA), ZK/U - Zentrum für Kunst und Urbanistik, Berlin, Fellowship bei Ständige Vertretung, Nomad (Thinking) Residency / Artists-In-Distance, Festival Belluard Bollwerk, PACT, PACT-Zollverein, Essen. Seine Arbeiten befinden sich in Sammlungen wie No Show Museum, Johannesburg; MoMa, NY; Joan Flasch Artists' Book Collection, Chicago. Er ist außerdem Gründungsmitglied und leitet den unabhängigen Verlag für Künstlerbücher VERLAK.





From the Collection: Some Rocks, sculpture, various dimensions, 2020 - ongoing

Installation view: OK Regina, Kassel 2022
Art Center Ongoing, Tokio, 2023

Attilio Tono

attiliotono.com

Betty Böhm

bettyboehm.com

Carla Mercedes Hihn

carla-mercedes.de

Catherine Rose Evans

catherineroseevans.com

Claire Laude

clairelaude.de

Dana Engfer

danaengfer.de

Kathrin Ganser

kathringanser.de

Sarah Strassmann

sarah-strassmann-fotografie.de

Selket Chlupka

selketchlupka.com

Stefan Klein

stefanklein.org

pilote



pilote-contemporary.com

info@pilote-contemporary.com